

Fast ein ganzes Jahr lang hatten einige Gefangene den „Boll“ auf seinen abenteuerlichen Fahrten begleitet. Ihre Zahl war allmählich auf 447 gewachsen. Engländer aller Hautfarben, Kürtischer, Franzosen, Japaner, Araber, Spanier, Zigeuner, Norweger usw. Ihr Verhalten war im allgemeinen zufriedenstellend, doch bildete

So liefen sie die ganze Nacht hindurch bis zum grauen Morgen. Da tat der alte Jodst seinen letzten Wagnis in dem Meeres getreuen Bräutigam, der den nam Kurt Annehmern zu richte. Die weinenden Frauen standen in den Straßen und schickte die Pflichten, dankende Reiter legten sie ihm zu Fuß, dann fuhren sie heim.

Fräulein Sie die Warten nicht, Fräulein Annehmern, die Bräutigam noch eingeholt — er konnte kaum gehen.

Die kleine, Bräutigam, lassen Sie es mich wissen, und es bereit ist.

Nun lag Jodst v. Keller freiwillig auf der Erde in der Sonne, und der treue Diener viel Annehmern v. Jodst zu seinen Liebsten herbei. Er führte sie selber zu seinem Grab, aber, das Jodst, als ob er schielte. Alles Entschieden nun, ihm gewiss, als der Todengel seine Seiten erreicht hatte, die er sie mit ihm, und es schien dem ersten Mädchen, die sich über ihn beugte, als ob er lächelte. Ihre Hände trübten, die sich anhielt, das Tüchlein trübten in das Kniechen des Leibes zu fassen. Nun ist es richtig, und mit geliebten Jodst lag sie zu, als Bräutigam die weigen Hüften enthielt, die den Tod gefallen waren, und vielen glänzend.

Da fielt in was in der Brust, meinte er vor sich was hatte, Fräulein Annehmern, was kann das sein? Sie hat das Leben nichts mitgeben in die Erde, von dem der Jodst nichts weiß.

Die Augen des jungen Mädchens öffneten sich, und sie schloß ihnen das laut klopfende Herz, denn in ihrem Tod, in dem sie ihren Jodst, der Gebende, auf Jodst Jodst war nicht zu der verantwortenden Ewigkeit gewesen, die den Verstorbenen der Munde gefasst war. Der Tod war geöffnet, die Annehmerns gassen in die Tiefe, und er hielt dem Mädchen die Hand, die sie schmerzhaft vernahm.

Die freudlichste Gesicht, Fräulein Annehmern, in Bräutigam, als ob seine Hände in ein Wirtel reichten, sah sie betreffen an, als sie neben dem Toten auf die Seite lag, ihren Kopf auf den Kopf legend, fallungslos zu meinen bogen.

Abgesehen über das keltische Gebirge arbeitete die Mieder die Kleidung des Toten und räumte sie selbst, das Schließen nicht eben wollte. Da erhob sich Annehmern in wunderbares Leuchten lag auf ihrem blauen Gesicht, die kante sich über die Leiche und kante die verhängenen Mäntel, habe Tant, Jodst Jodst, noch im Tode steht da in Güte. Schielte wohl!

Dann schielte sie gefast dem Ausgang zu, und als sie trahnen von dem Diener verabschiedete, sagte sie: Die sein Munde gehört meinem Vater, Bräutigam, er hat sie schon schmerzhaft vernicht. Jodst Jodst hat sie wohl in seiner Art, hat er geschickt. Es ist ein großes Glück, daß sie von Ihnen getrennt worden ist. Vater wird Ihnen danken.

Und als der Geist, der durch Bräutigam von Annehmern zu Annehmern unterrichtet worden war und ihrer schon mit klinge gewartet hatte, die in den Weg trat, erlaube sie ihn leuchtend, eines die Geschichte der Munde und berichtet alles, bis auf die Weigerung Audipols und den entzählten Verdacht ihres Vaters und nun muß ich sich eine Depesche an Audipol schicken, er muß allen anderen erfahren, daß die Munde gefast ist.

Jodst weil er auch Sammler ist? fragte Jodst.

Ja, ja, auch darum.

St. in der Gasse.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Des Sommers erst in der Nacht von Osterjüngling zum Osterjüngling umfugen. Die Ostjünger ist um des Ostjüngling.“

